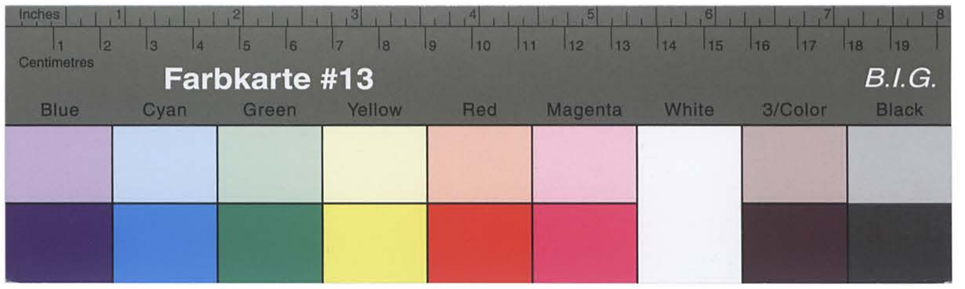
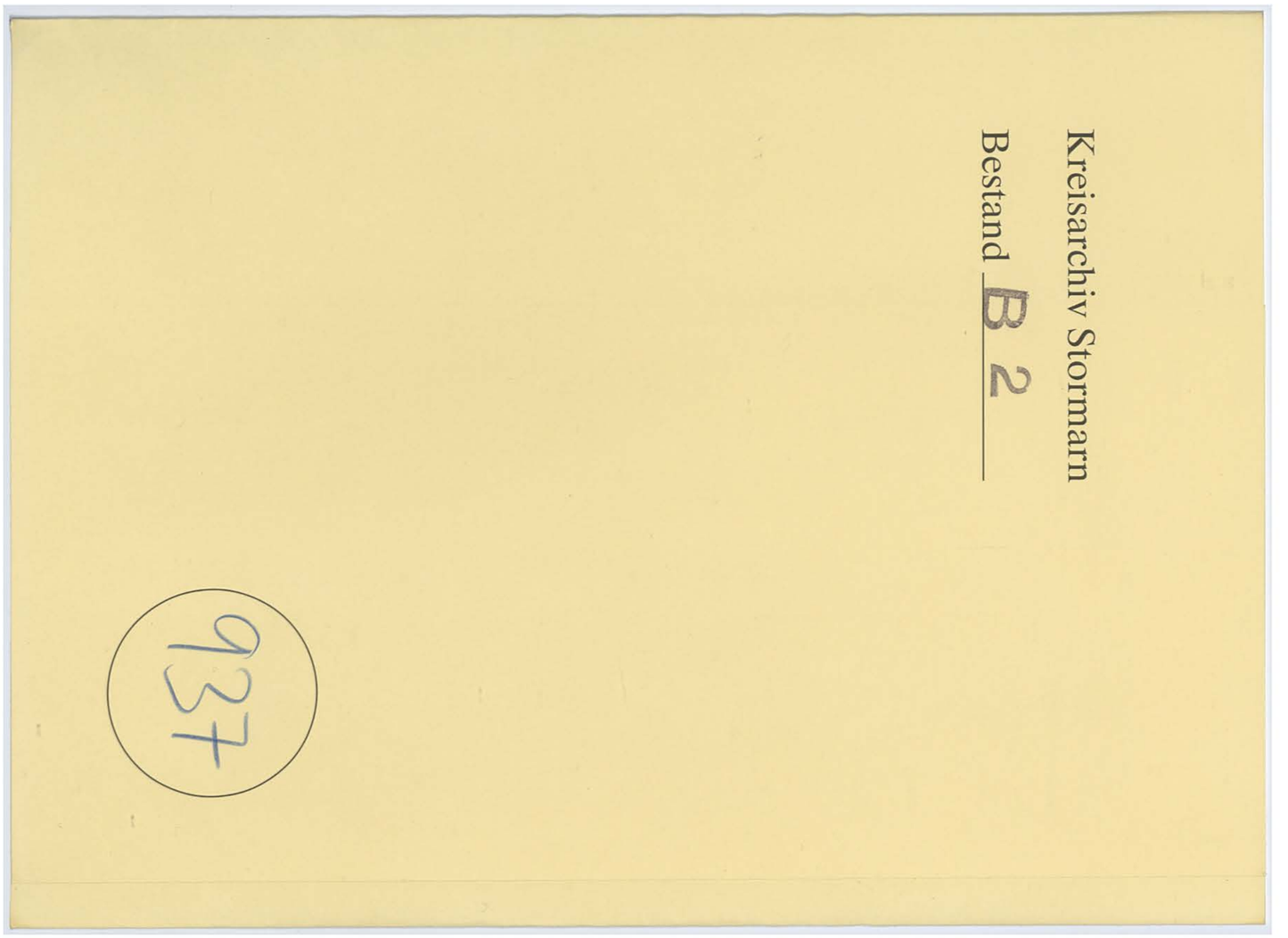


Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2

Bad Oldesloe, den 23. September 1946
Königstr. 32
Telefon 151 - 157

4/406

Rg./Hl. ~

1.)

Herrn
Rudolf Wegner

Bad Oldesloe
Segebergerstr. 1.

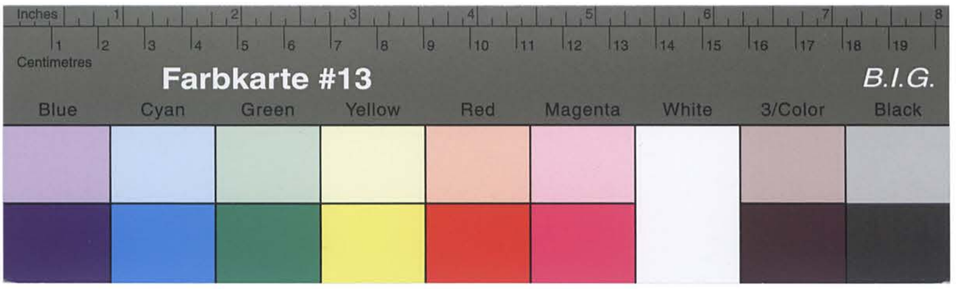
Auf Ihren Antrag vom 11. September 1946 übersende ich Ihnen beiliegenden Zwischenbescheid.

Wegen Ihrer Gewerbegenehmigung habe ich mit Herrn Kremer Rücksprache gehalten.

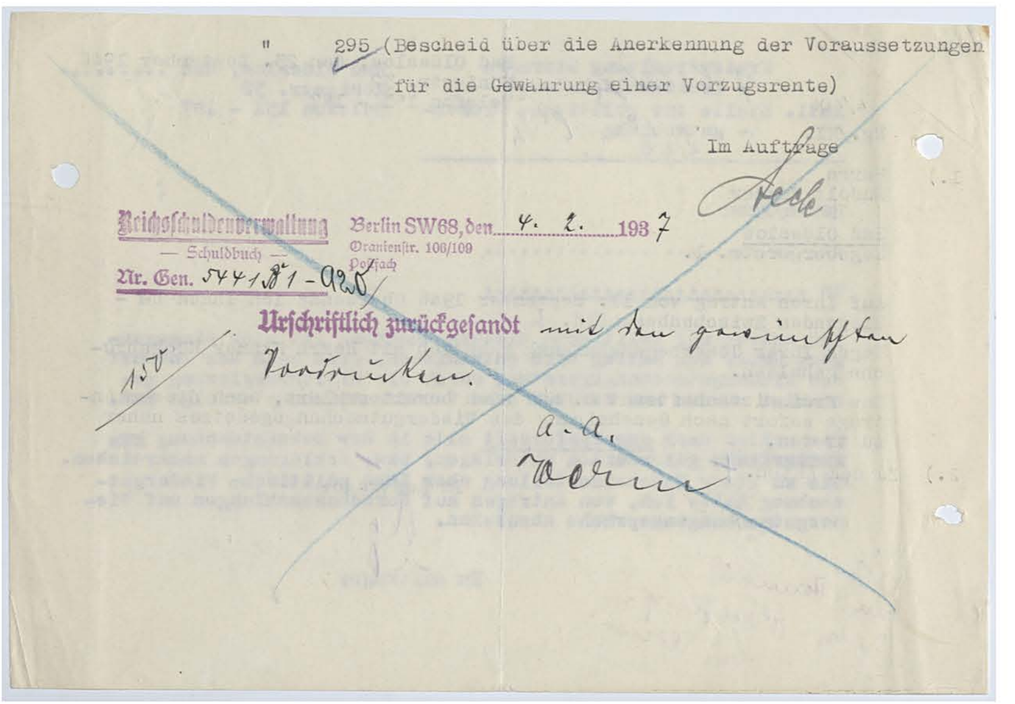
Das Kreiswirtschaftsamt A. hat sich bereit erklärt, auch diesem Antrage sofort nach Genehmigung des Wiedergutmachungsgesetzes näher zu treten.

2.) Zu den Akten.

Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2



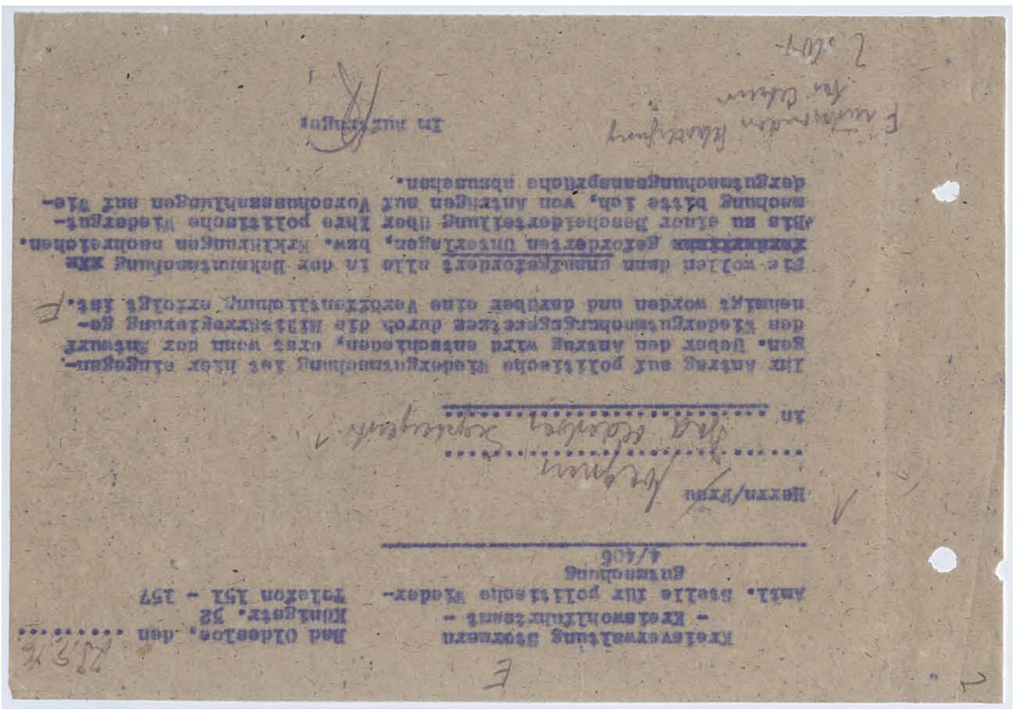
" 295 (Bescheid über die Anerkennung der Voraussetzungen für die Gewährung einer Vorzugsrente)

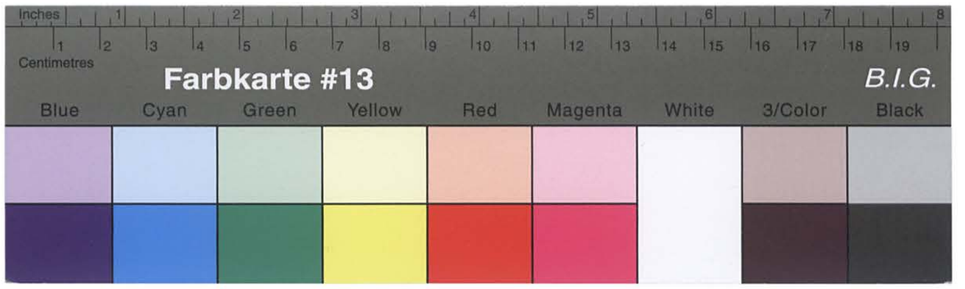
Im Auftrage

Reichsschuldenverwaltung — Schuldbuch — Berlin SW68, den 4. 2. 1937
Oranienstr. 106/109
Postfach
Nr. Gen. 544181-935

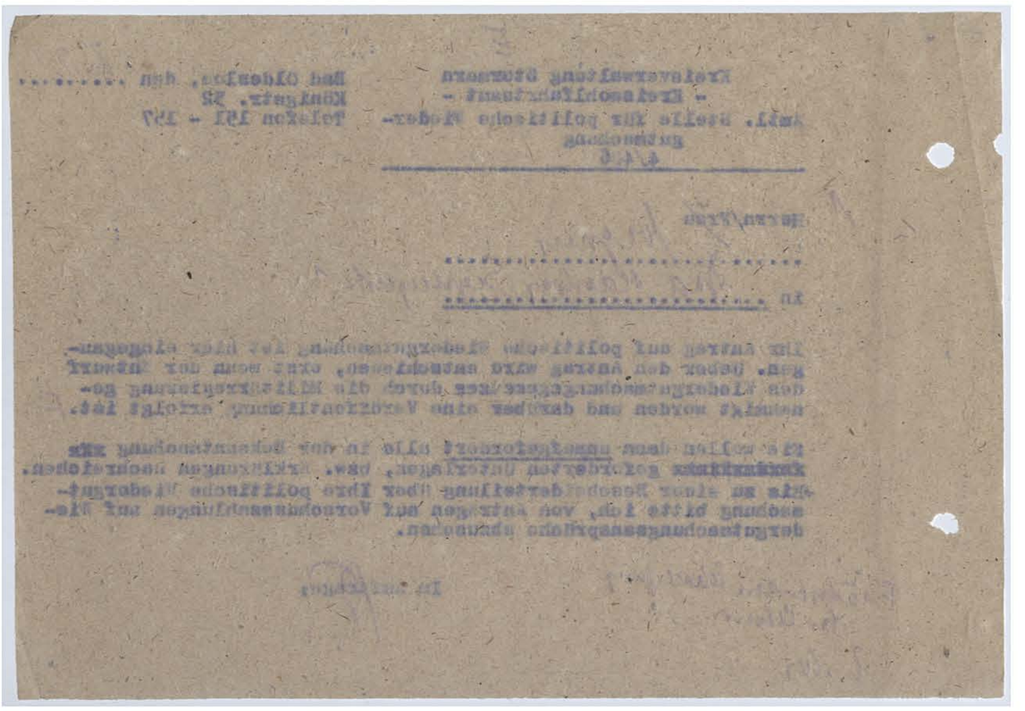
Urschriftlich zurückgesandt mit den gewünschten Bescheinigungen.

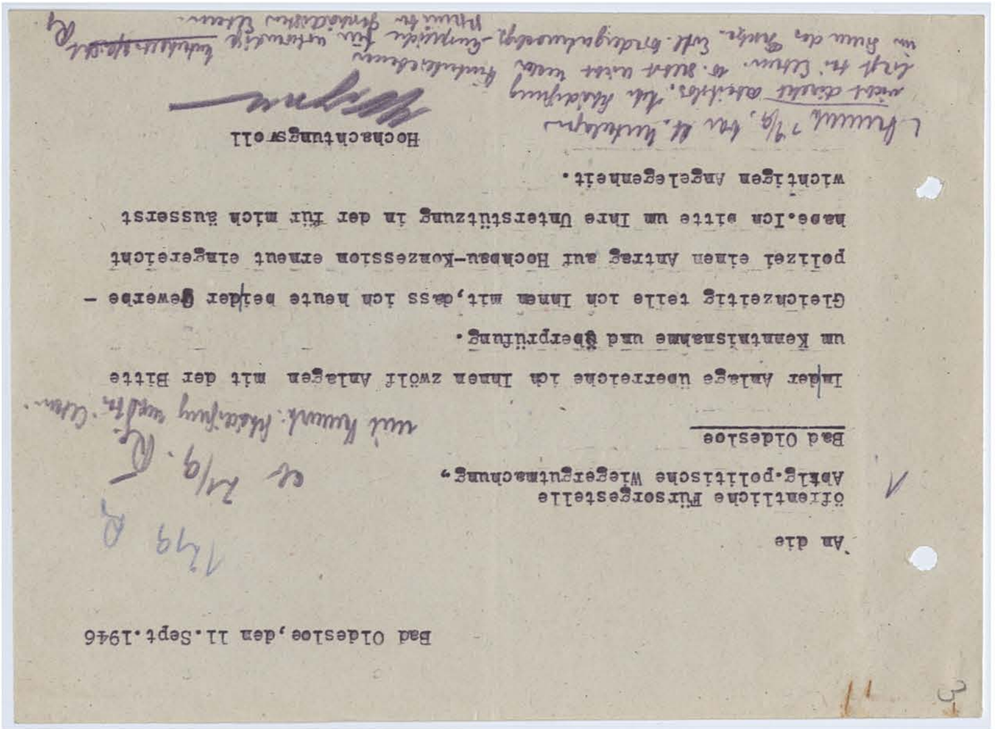
a. a.





Kreisarchiv Stormarn B2





Bad Oldesloe, den 11. Sept. 1946

An die

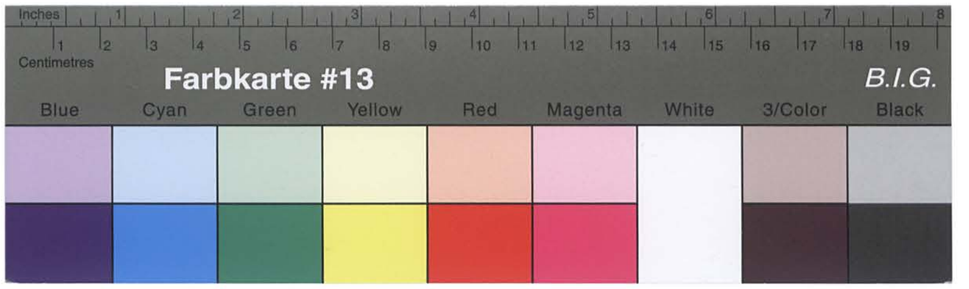
örtliche Fürsorgestelle
Abtlg. politische Wiedergutmachung,

Bad Oldesloe

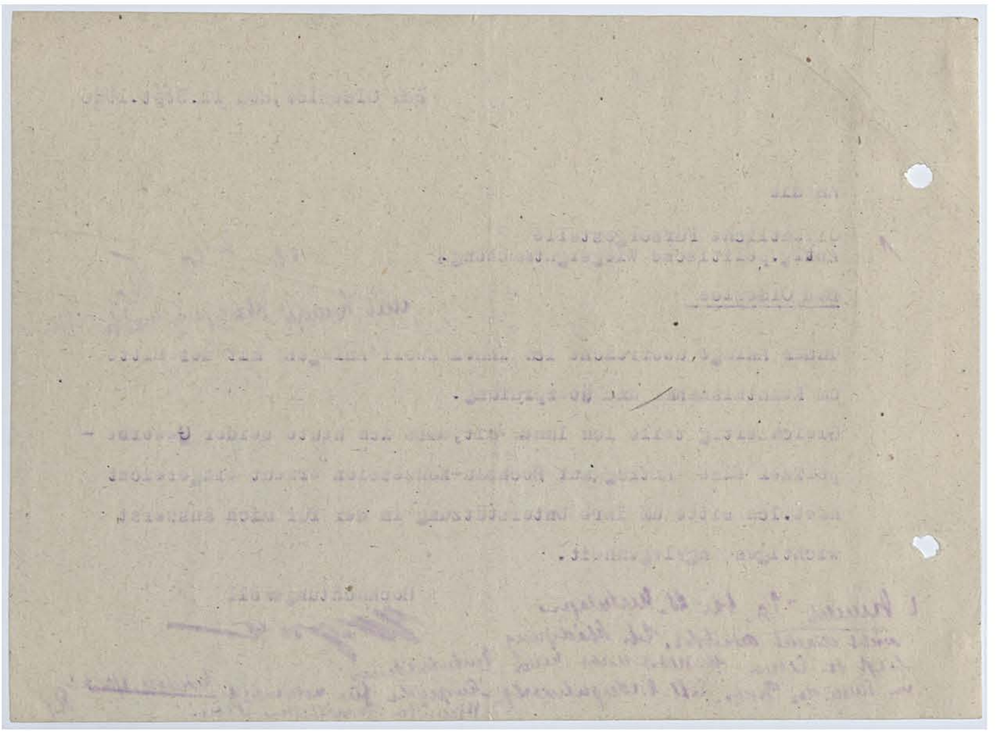
Unser Anlage überreiche ich Ihnen zwölf Anlagen mit der Bitte um Kenntnisnahme und Überprüfung.

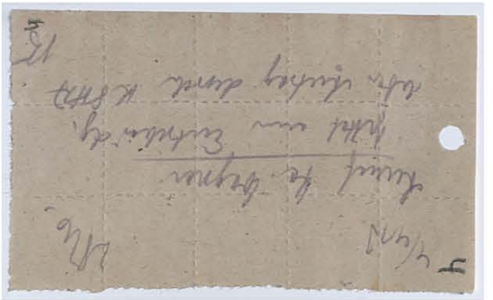
Gleichzeitig teile ich Ihnen mit, dass ich heute beider Gewerbe - polizei einen Antrag auf Hochbau-Konzession erneut eingereicht habe. Ich bitte um Ihre Unterstützung in der für mich äusserst wichtigen Angelegenheit.

Hochachtungsvoll



Kreisarchiv Stormarn B2





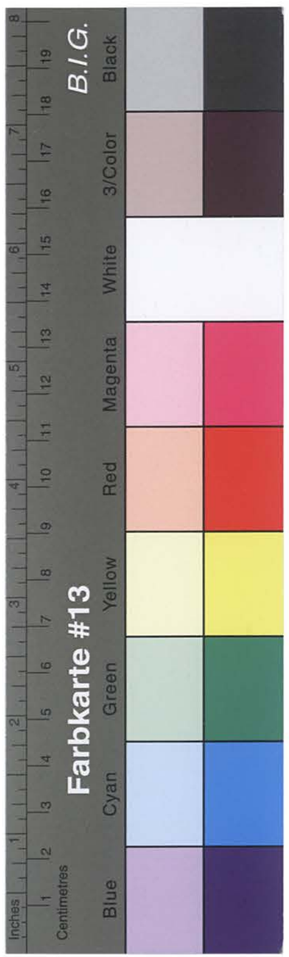
Kreisarchiv Stormarn B2

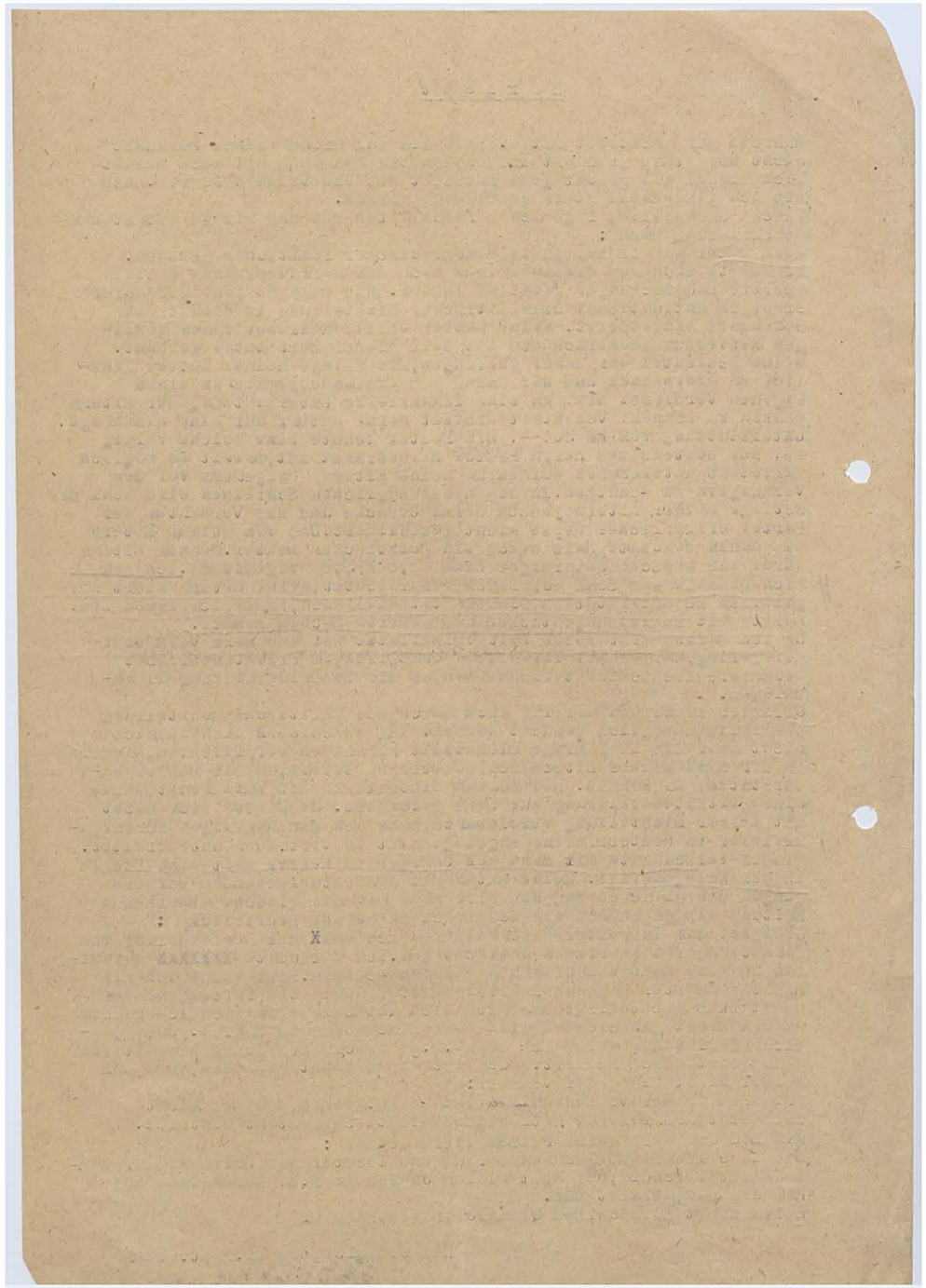
B e r i c h t

Während der Machtzeit Hitlers bin ich auf Grund meiner Herkunft nicht nur stark gekränkt worden, sondern man nahm mir auch dienstlich sowohl als privat jede Aussicht auf ein Vorwärtskommen. Auch bin ich finanziell stark geschädigt worden.
Zwecks Nachprüfung füge ich Abschriften bei und bringe nachstehende Erklärung dazu :
Mein Vater war früher sozialdemokratischer Funktionär gewesen. Er musste sich aus diesem Grunde nach der Machtübernahme Hitlers mehrere Haussuchungen gefallen lassen. Als bald 6o jähriger wurde er wegen antinationalsozialistischer Einstellung in Ribnitz ins Gefängnis eingesperrt. Meine Mutter erlitt hierüber einen völligen Nervenzusammenbruch und ist seit dieser Zeit total gelähmt. Meine Schwester war daher gezwungen, die Pflege meiner Mutter gänzlich zu übernehmen und war daher ausserstande, jemals an einen eigenen Verdienst bzw. an eine finanzielle Unterstützung der Eltern denken zu können. Vom Staat erhielt meine Mutter nur eine einmalige Unterstützung von RM 3o.--. Die Partei lehnte eine solche völlig ab. Nur seitens des Herrn Pastor Hildebrandt ist, soweit es möglich war, etwas unternommen worden, um meine Eltern wenigstens vor dem Verhungern zu schützen. In dem diesbzüglichen Schreiben wird wohl die Notlage meiner Eltern, jedoch deren Ursache und das Verhalten der Partei erklärlicher Weise nicht geschildert. Das von meinen Eltern bis dahin bewohnte Haus bezog ein politischer Leiter. Meinen Eltern wurde ein menschenunwürdiger Raum 3,5 X 3,5 zugewiesen. Ich sah mich deshalb als Sohn moralisch verpflichtet, meine Eltern nicht nur geldlich zu unterstützen, sondern tat dies auch, indem ich ihnen lfd. Pakete mit Bekleidungsstücken und anderen Sachen sandte.
Da ich damals erst kurze Zeit verheiratet war und mein Verdienst nur gering, war es mir finanziell unmöglich, im Privatunterricht der Heeresfachschule teilzunehmen, um die Schlussprüfung II abzulegen.
Offizier zu werden war für mich durch die politische Beurteilung ebenfalls unmöglich gemacht worden. Ich beschloss deshalb, mich nicht über die 12 jährige Dienstzeit hinaus zu verpflichten, sondern in der Nähe meiner Eltern Zollbeamter zu werden, um sie besser unterstützen zu können. Bei meinem Eintritt in den Zolldienst wurde eine Beitrittserklärung zur S.S. gefordert. Da dieses sich nicht mit meiner Einstellung vereinbarte, habe ich dem damaligen Fürsorgeoffizier in Rostock meine Angelegenheit im Vertrauen unterbreitet. Dieser verschaffte mir dann auf Umwegen in kurzer Zeit eine Stelle in der Kriegsmarine. Meine Akten mit dem entsprechenden Vermerk gingen den gleichen Weg und hier nahm man die gleiche abweisende Haltung mir gegenüber ein. Obgleich in meiner Beurteilung "Geeignet zum Inspektor " stand, wurde ich beim der Beförderung von dienstjüngeren Kameraden überschlagen. Ich versuchte mich darauf hin in eine andere Laufbahn hinüberzuwechseln. Hier wurde ich als Militäranwärter gegenüber Zivilanwärter und alten Parteigenossen so stark benachteiligt, dass ich mich entschloss, in sachlicher Form an den damaligen Grossadmiral eine Beschwerde zu führen. Ohne jegliche Begründung wurde ich am 15.2.44 zwecks Bewährung zum aktiven Wehrdienst abkommandiert. Auch ist mir bekannt geworden, dass in meiner Beurteilung der Vermerk:
AufGrund seiner Vorlebenszeit ist zu entnehmen, dass er nicht rücksichtslos für den nationalsozialistischen Staat eintritt.
Als Leumund über meine Person führe ich an :
Die in Gelbensande wohnende Frau und Tochter des Herrn Regierungsbaumeister Schulz, der seit vielen Jahren im K.Z. Neuengamme bei Hamburg eingesperrt war.
Herrn Ernst Bollnow, Bad Oldesloe, Birkenkamp 21

Bad Oldesloe, den 11. Sept. 1946

Kreisarchiv Stormarn B2





6

K r i e g s m a r i n e a r s e n a l

G o t e n h a f e n — Gotenhafen, den 22.Nov.43

An das

Abschrift

Oberkommando der Kriegsmarine

- NWa -

B e r l i n W 35 - pers - 1 Anschrift
Tirpitzufer 72/76

Betr.: Beschwerde des techn. Sekretäre Wegner

Vorg.: NWa IX Ac 475o9 geh.v. 13.11.43

Bezüglich des Dienstweges bei Einreichung seiner Beschwerde bezieht W.sich auf die B.O. Ziff.15 , wonach Beschwerden von Offizieren"bei dem entscheidenden Vorgesetzten unmittelbar anzubringen sind" Da Beschwerden von Beamten gem.Ziff.31" unter Beachtung der Vorschriften unter A und B der B.O." vorzunehmen sind,kann W. meiner Ansicht nach wegen Nichteinhaltung des Beschwerdeweges bestraft werden,denn die Beschwerde richtet sich gegen das Oberkommando der Kriegsmarine,sodass der Ob.d.M. der " entscheidende Vorgesetzte" gem B.O. Ziff. 15 ist - Die gem. B.O. Ziff.16 zweiter Absatz vorgeschriebene Meldung über die eingelegte Beschwerde an den nächsten Disziplinarvorgesetzten ist erfolgt.
Das Marine- Nachrichtenmittel - Arsenal ist nach Lage der Dinge nicht imstande,der Beschwerde abzuhelfen oder eine Entscheidung zu treffen.Hinsichtlich der Frage,ob W.seitens des M.N. Ars. bzw.da der Vorgand sich zeitlich vor Aufstellung des M.N.Ars. abgespielt hat,des Ressort VIII Zusagen betreffs übernahme in die gehobene Laufbahn gemacht worden sind,wird auf das Schreiben des KMA Gotenhafen, Ressort VIII B.Nr. G 147o7 VIII T vom 14.7.43 an H.K.N. Bezug genommen, dieses Schreiben ist dem M.N.Ars. mit o.a. Vorgang vom 13.11.43 nach Abschriftnahme seitens NWa IV wieder zurückgegeben worden,es befindet sich also abschriftlich dort. Nach diesem Schreiben vom 14.7.43 sind dem W. tatsächlich Aussichten auf übernahme in den gehobenen Dienst gemacht worden.
Nach meiner Auffassung ist W. charakterlich zum Beamten des Gehobenen Dienstes völlig ungeeignet,ich spreche ihm in dieser Hinsicht die Eignung zum Beamten überhaupt,ganz gleich welcher Laufbahn,auch der mittleren ohne weiteres ab. Das wird erhärtet durch die Art und Weise,in welcher er sich hier,nach seiner eigenen Aussage Kenntnis von einem in betreffenden dienstlichen Schriftstücks verschafft hat,welche zu seiner " Beschwerde " vom 4.11.43 geführt hat.Leider hat W. sich dadurch nicht strafbar gemacht, dazu ist er zu gerissen, Der Vorfall beweist aber seinen intriganten,unehrlichen Charakter.

Marine-Nachrichtenmittel-Arsenal
Im Entwurf gezeichnet:
von D r e s k y

Beglaubigt
Klöcker
Werftbuchführerin

F.d. Richtigkeit
d. Abschrift:
Amt f. ord. recht. Angelegenheiten
Stadt Eutin Kreis Eutin
Dr. Rost
den 6.9.66.

Kreisarchiv Stormarn B2

7

O b e r k o m m a n d o
d e r K r i e g s m a r i n e

Berlin W 35, den 16.1o.44
Tirpitzufer 72/76

A b s c h r i f t

Mar Wehr/B II a Nr. 7956

An die
Marinebetriebsabteilung Kiel

O.T. - Oberbauleitung Ostsee

nachrichtlich:

An die
Marinebetriebsabteilung Gotenhafen

Betr.: Techn. Sekr. W e g n e r
Vorg.: **MOK Ost OBD P o4 o1 o1 o1 v.31.5.44 und 23.9.44**

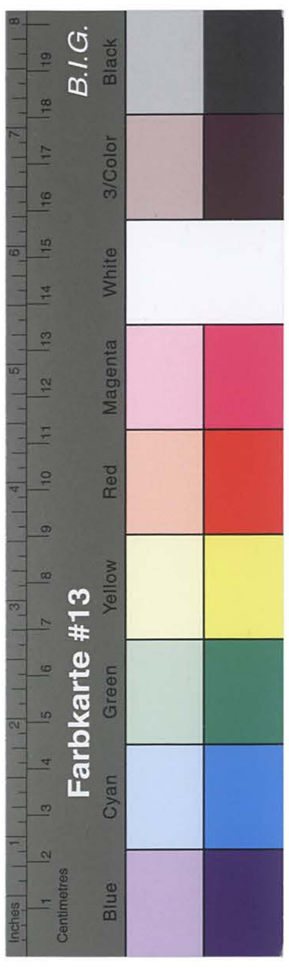
Der Beförderung des techn. Mar. Sekr. W e g n e r kann mit Rücksicht auf die letzten Vorkommnisse beim Nachrichtenmittel-arsenal Gotenhafen, ohne dass eine längere ausreichende Bewährung vorliegt, nicht entsprochen werden. Ein neuer Antrag kann, sofern die Leistungen und die Führung dieses rechtfertigen, etwa nach einem Jahr der Dienstverrichtung beim Marinebauwesen gestellt werden.

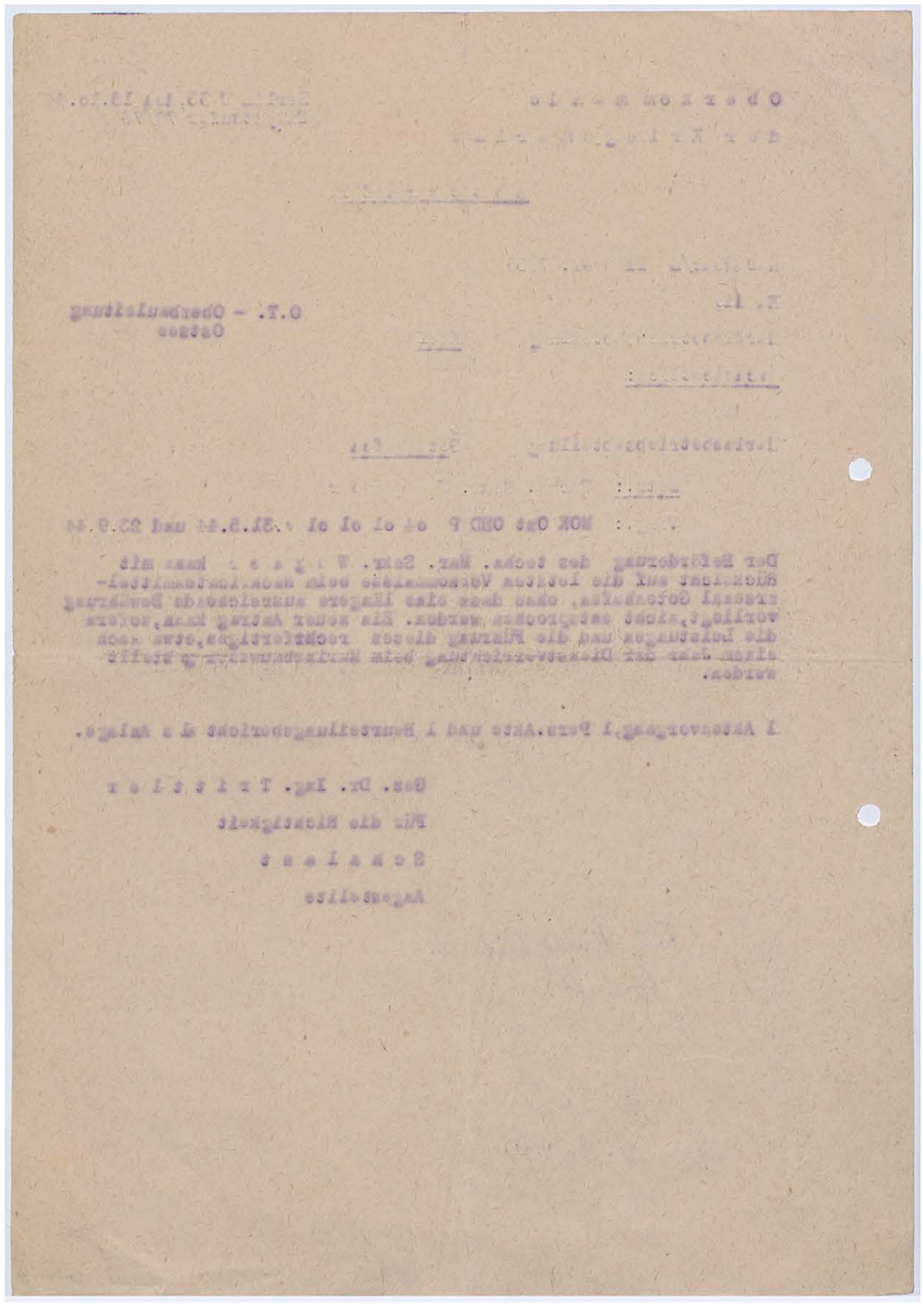
1 Aktenvorgang, 1 Pers. Akte und 1 Beurteilungsbericht als Anlage.

Gez. Dr. Ing. T r i t t l e r
Für die Richtigkeit
S c h a l a s t
Angestellte

F.d. Richtigkeit d. Abschrift:
Amt f. örtl. recht. Angelegenheiten
Brop
den 6.9.46.

Kreisarchiv Stormarn B2





8

-47-

Oberkommando der Kriegsmarine
N Wa IV Ac 50425/43 g.

O.U., den 8. Dez. 1943

Geheim

IV

Marine-Nachrichtenmittelarsenal Gotenhafen
31. DEZ. 1943
S. Nr. P 78

An
Marinenachrichtenmittelarsenal Gotenhafen
z.Hd. Herrn Kapt.z.S.v. Dresky o.V.i.A. Gotenhafen

Betr.: Beschwerde des Techn.Sekr.Wegner.
Vorg.: MN Ars. 1137/43 geh. v. 22.11.43

Sämtliche über Wegner dem O.K.M. vorgelegten Unterlagen (Pers.Akten, Beurteilungsberichte und Abschriften) sind durch Feindeinwirkung in der Nacht vom 22. zum 23. 11. d.J. verbrannt.

Um die Beschwerde Wegner entscheiden zu können, sind sämtliche dort über Wegner vorhandenen Unterlagen dem O.K.M. zur Einsichtnahme vorzulegen bzw. Abschriften zu fertigen und zu übersenden; insbesondere wird auf Vorlage der Beschwerde Wegner, des Schreibens K.M.A. Gotenhafen Ress. VIII B.Nr. G 14707 VIII T vom 14.7.43 an H.K.N. und O.K.M. N Wa IV Ac 47509 geh. v.13.11. 43 Wert gelegt.

Schließlich hatte das O.K.M. entschieden, daß Wegner seiner alten Dienststelle wieder zur Verfügung gestellt werden und sich ab 1.12.d.J. beim Marine-Oberbauamt Gotenhafen zum Dienst melden sollte. Da anzunehmen ist, daß diese O.K.M.-Verfügung ebenfalls durch Feindeinwirkung vernichtet worden ist, ist zu melden, ob Wegner seit 1.12.beim Marine-Oberbauamt Gotenhafen wieder beschäftigt ist.

Im Auftrage
gez.: Klietz

Oberkommando der Kriegsmarine Kanzlei

Beglaubigt:
Reche
Stenotypistin

Kreisarchiv Stormarn B2

9

Marinenachrichtenmittelarsenal Gotenhafen, den 14. Dezember 43
G o t e n h a f e n
B.Nr. P 78 IV
L.verl. S. ~~[illegible]~~ + S 968 + S 1137 + S 49 + Off. 35 + 82.
IV A 1 schreibe an: V f g.

An das

Oberkommando der Kriegsmarine - N Wa IV -

B e r l i n
Ausweich Bismarcks

Betrifft.: Beschwerde des Techn. Sekr. W e g n e r
Vorgang.: O.K.M. N Wa IV Ac 50425/43 g. vom 8.12.43.

In der Anlage werden folgende Originale und Abschriften der Vorgänge betr. den Techn. Sekr. Friedrich W e g n e r vorgelegt:

O) O.K.M. -NWa IV Ac 14407/43 geh. vom 29.4.43. P 614
O) K.M.A. G'hafen VIII TP 1 B.Nr. P 614 vom 6.5.43.
O) K.M.A. G'hafen Nachrm.Ress. B.Nr. P 614 VIII TP 1 v.15.5.43. P 614
O) H-K.N. B.Nr. G 1863 P vom 11.6.43 P 854
O) K.M.A. G'hafen Nachrm.Ress. B.Nr. P 854 VIII TP 1 v.23.6.43.
O) O.K.M. -NWa IV Ac 24603/43 geh. vom 1.7.43. S. 14177
O) H.K.N. B.Nr. G 2866 P vom 6.7.43. S 14707
O) K.M.A. G'hafen Nachrm.Ress. B.Nr. G 14707 VIII T v. 14.7.43.
O) K.M.A. G'hafen Nachrm.Ress. B.Nr. G 21321 VIII Vau A 1 vom 27.9.43
O) H.K.N. B.Nr. 12093 P vom 28.9.43.
A) M.N.Ars. G'hafen zu B.Nr. 35 IV A 1 II. Ang. vom 27.10.43.
O) Techn.Sekr.Wegner Meldung vom 4.11.43.
O) M.N.Ars. G'hafen B.Nr. P 28 IV A 1 vom 10.11.43.
A) Techn.Sekr. Wegner an Ob.d.M. vom 4.11.43.
A) O.K.M. N Wa IV Ac B.Nr. 47508 /43 geh. vom 13.11.43. S 968
A) Vernehmung Pöhland vom 15.11.43.
A) Vernehmung Bluhm vom 15.11.43.
A) Vernehmung Wegner vom 22.11.43.
A) M.N.Ars. G'hafen B.Nr. 1137 geh. + vom 22.11.43.
A) Wegner an Oberbauamt vom 4.11.43.
A) Mar. Oberbauamt G'hafen B.Nr. G 3094/III A vom 22.11.43. S. 49
A) von Darl an M.N.Ars. G'hafen vom 15.11.43.
A) Wegner an M.N.Kdo. G'hafen vom 25.11.43.

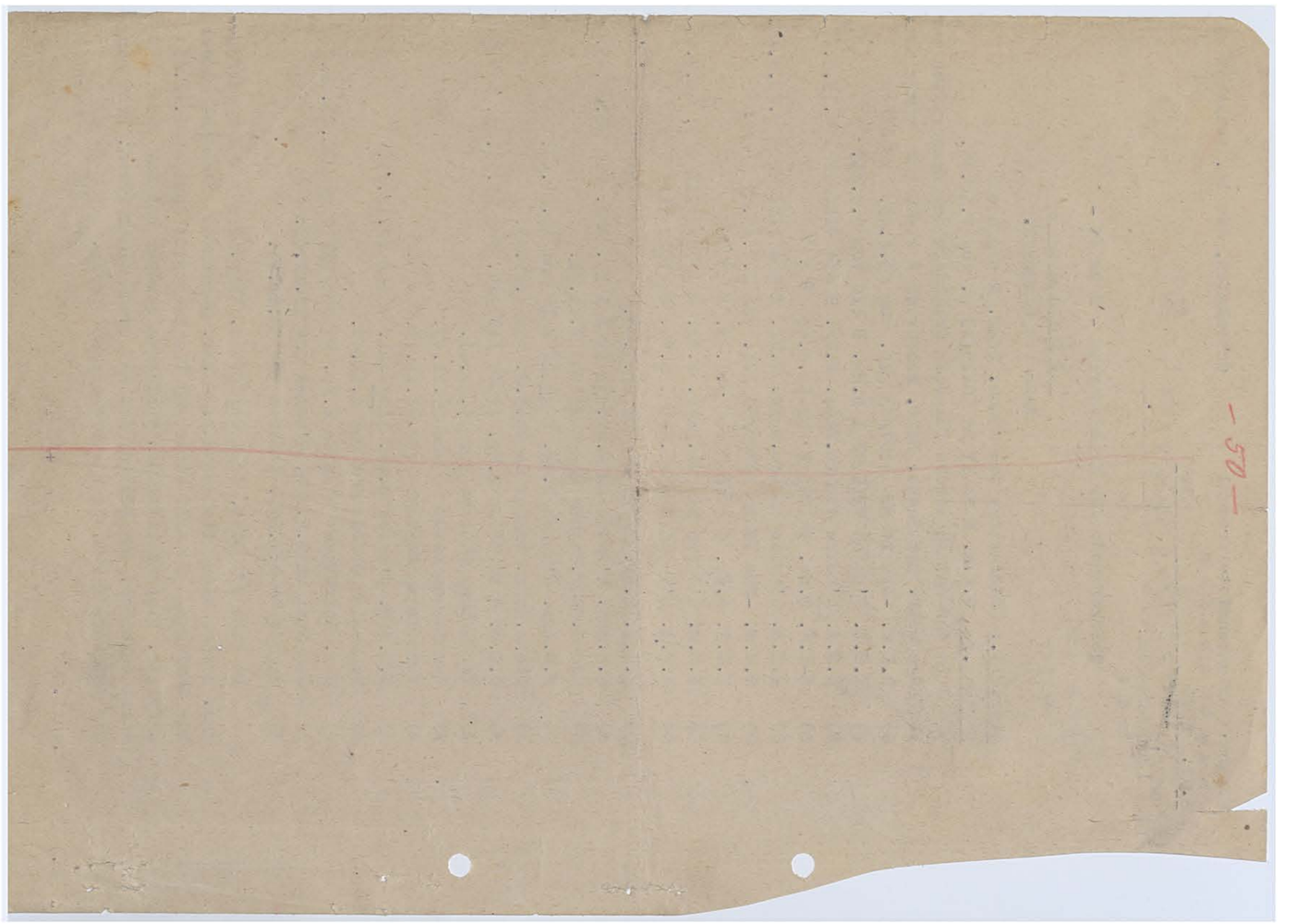
Es wird gemeldet, dass der Techn. Sekr. W e g n e r antragsgem. seiner alten Dienststelle - Mar. Oberbauamt G'hafen- wieder zur Verfügung gestellt wurde und Dienstantritt dort am 1.12.43 erfolgte. Eine schriftliche Verfügung darüber hat das Arsenal nicht bekommen. Der Wechsel ist auf Grund einer fernm. Eröffnung des Amtsrats K r a u s e vorgenommen worden.

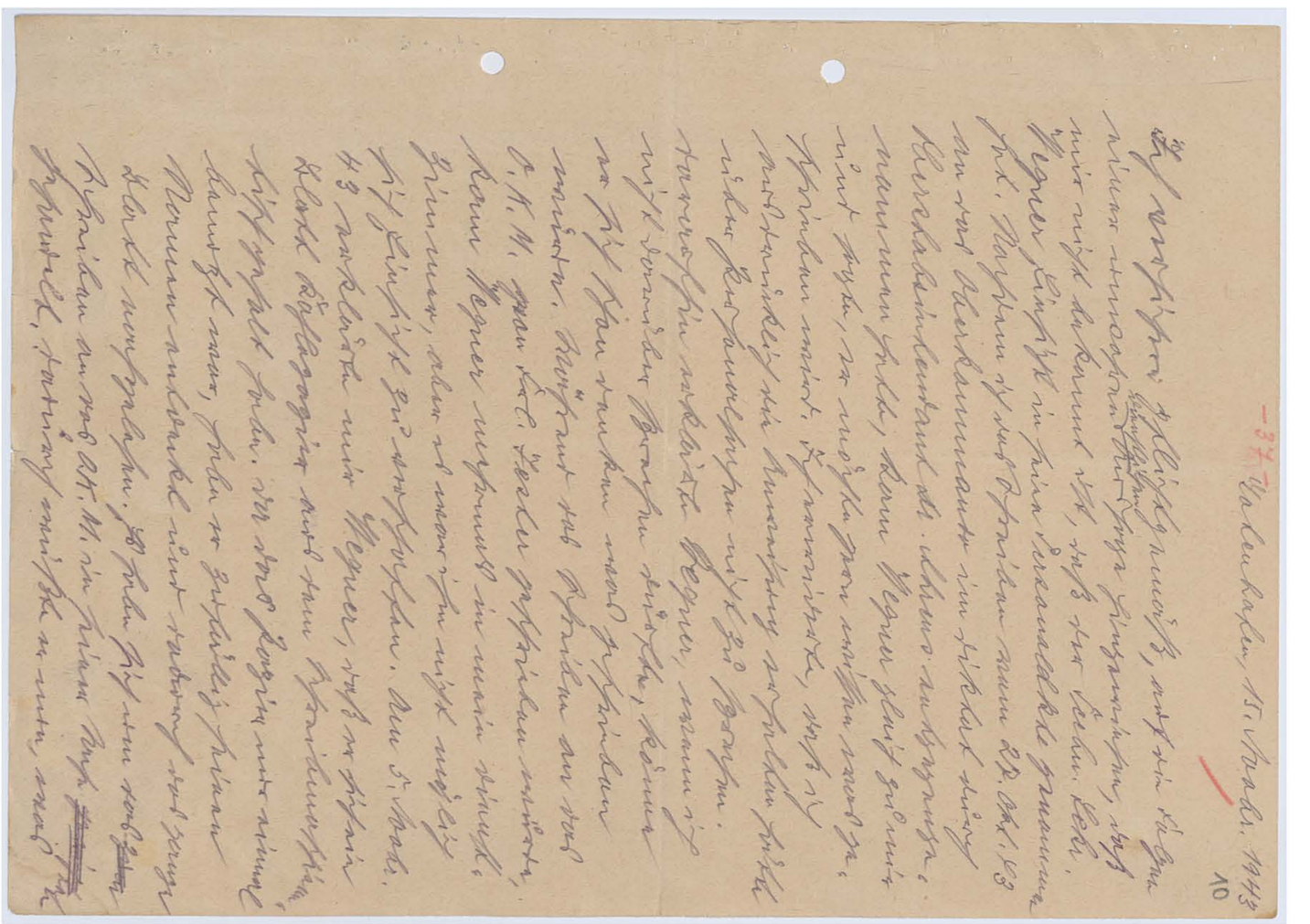
++ ++

2.) IV w.vorl. + I IV

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

(Dienststelle) _____ ,den _____ 19 __

.....Ausfertigung.

Beurteilung

über den _____
(Dienstgrad, Rufname, Name ; falls Verwechslungen möglich auch Geburtsdatum)

für die Zeit von _____ bis _____

als _____
(Dienststellung, Tätigkeitsgebiet)

1. Wird Stellung ausgefüllt ?

2. Für welche sonstigen Stellen geeignet ?

3. Zur Beförderung geeignet ?

4. Allgemeines Urteil :

5. Sind die dem Beurteilten nachteiligen Stellen der Beurteilung bekanntgegeben ?

Einverstanden : _____
(Beurteilungsstelle)

_____
(Dienstvorgesetzter)

_____
(Unterschrift)

Blatt 2 : 11

geschrieben worden sei. Er gab seiner Verwunderung über das Schreiben Ausdruck und sagte, daß er, nachdem ihm 100%ige Unterstützung durch Oberstabsintendant Dr. Ahrens zugesagt worden ist, er mit einem solchen Verhalten nicht hätte rechnen können.

Ich versichere nochmals dienstlich, daß dieses alles ist, was mir bekannt ist.

Walter Fähland

Kreisarchiv Stormarn B2

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

B.I.G.

Inches Centimetres

Blatt 2.

Schreiben gehandelt.

[illegible]

Hohenzollern, den 15. Dezember 1943

Ich entsehne dienstlich, daß mir der Leiter Wagner eines Tages mitteilte, daß seine Akte zum Oberbürgermeister gänzlich ging und daß er Wagen der Zehnschlag von den Ob. d. M. wenden wolle. Ferner sagte er mir, daß er von Herrn eines Blumbodens den Vorschlag des Schiffsteges von Wd. O. K. M. gelesen habe. Da ich die Möglichkeit der Redbarkeit angenommen hatte, zeigte mir W. von Herrn eines Blumbodens die Möglichkeit der Schaffenspitzerung durch Belehrung des Schiffes. Auch mich hat er keine Demnach erhalten. Welchen Weg Wagner hat, um von der Ztg. Demnach zu erlangen, ist mir nicht bekannt.

(Dienststelle) _____, den _____ 19__

.....Ausfertigung.

B e u r t e i l u n g

über den _____

(Dienstgrad, Rufname, Name ; falls Verwechslungen möglich auch Geburtsdatum)

für die Zeit von _____ bis _____

als _____

(Dienststellung, Tätigkeitsgebiet)

1. Wird Stellung ausgefüllt ?
2. Für welche sonstigen Stellen geeignet ?
3. Zur Beförderung geeignet ?
4. Allgemeines Urteil :

5. Sind die dem Beurteilten nachteiligen Stellen der Beurteilung bekanntgegeben ?

Einverstanden : _____

(Beurteilungsstelle)

_____

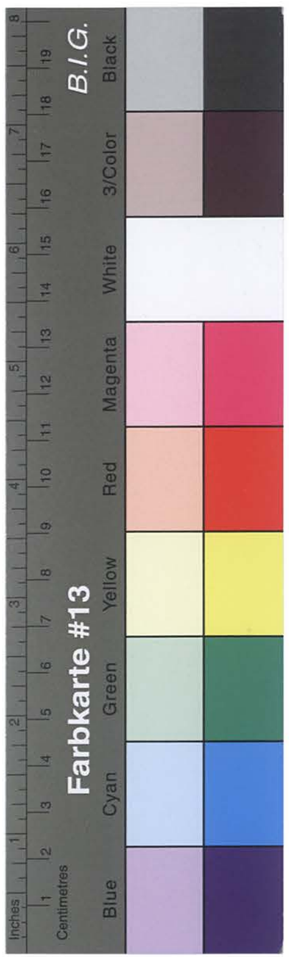
(Dienstvorgesetzter)

_____

(Unterschrift)

_____

Kreisarchiv Stormarn B2



-42-

_____ (Dienststelle) _____, den _____ 19___

.....Ausfertigung.

B e u r t e i l u n g

über den _____
(Dienstgrad, Rufname, Name ; falls Verwechslungen möglich auch Geburtsdatum)

für die Zeit von _____ bis _____

als _____
(Dienststellung, Tätigkeitsgebiet)

1. Wird Stellung ausgefüllt ?

2. Für welche sonstigen Stellen geeignet ?

3. Zur Beförderung geeignet ?

4. Allgemeines Urteil :

5. Sind die dem Beurteilten nachteiligen Stellen der Beurteilung bekanntgegeben ?

Einverstanden :

_____
(Beurteilungsstelle)

_____
(Dienstvorgesetzter)

_____
(Unterschrift)

_____

13

O b e r k o m m a n d o
D e r K r i e g s m a r i n e

Berlin W 35, den 13.Nov.1943
Tirpitzufer 72/76

Anden

Kommandanten des Marine-Nachrichtenmittel-
arsenals Gotenhafen
z.Hd. des Herrn Kapitän z.See von Dresky o.V. i.A.

Gotenhafen

Betr.: Beschwerde des techn.Sekr.Wegner
Vorgang: Schrb. Wegner vom 4.11.43
Anl.: 1 Heft Schriftwechsel
1 Beschwerde vom 4.11.43

Der beim dortigen MN Ars. beschäftigte technische Sekretär W e g n e r hat unter Umgehung des Dienstweges anliegende " Beschwerde " an den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine gerichtet, die jedoch der Form nach nicht als Beschwerde erkennbar ist.
Bevor das O.K.M. hierüber eine Entscheidung trifft, wollen Sie von der Beschwerde Kenntnis nehmen und Sekretär Wegner über das Beschwerdeverfahren belehren sowie ihn ggfls. wegen Nichteinhaltung des Dienstweges bestrafen. Falls Sie der Beschwerde nicht abhelfen bzw. von sich aus Entscheidung nicht treffen können, ist sie mit Ihrer Stellungnahme insbesondere darüber, ob seitens des Arsenals dem Sekr. Wegner irgendwelche Zusagen hinsichtlich der gehobenen Laufbahn gemacht worden sind, dem O.K.M. vorzulegen.
Der anliegende, dem MN Ars. gehörende Schriftwechsel ist zum Verbleib beigefügt, das MN Ars. hatte ihn s. Zt. dem O.K.M. zwecks Abschriftnahme vorgelegt, weil die O.K.M.-Vorgänge Wegner durch Feindeinwirkung in der Nacht vom 23./24.6.43 vernichtet worden sind.

Im Auftrage
Gez.: S c h ü l e r

Beglaubigt:
Jäschke
Angestellte

F.d. Richtigkeit d. Abschrift.
Amt f. örtl. recht. Angelegenheiten
Bosse
den 6.9.46.

Kreisarchiv Stormarn B2

Nachnungsführer. Anschrift notieren Blankenhagen .....

8. (M.G.) Komp.
Inf. Regt. Stargard
Eing.: 3. Juni 1935
Az. Wegner

Fv. not.

An die

8. (M.G.) Kompanie / Inf. Rgt. Stargard

in Deutsch-Krone.

(z.Zt. Altengrabow - Truppen-Übg.Platz.)

Die monatlichen Unterhalts-Raten für die Eltern des Uffz. Wegner sollen an nachstehende Anschrift gehen:

Herrn Rudolf Wegner in Behnkenhagen, Häuslerei Nr.19

Post Ribnitz-Land, Mecklenburg.

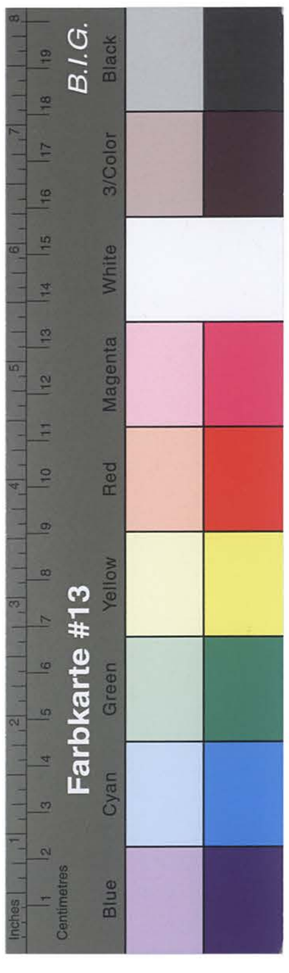
Ich halte es für richtig, dass die Unterstützung direkt vom Sohn in die Hand des Vaters gelangt; sollten sich Unzulänglichkeiten ergeben, so werde ich diese der Kompagnie mitteilen und ~~der~~ eine neue Anschrift angeben.

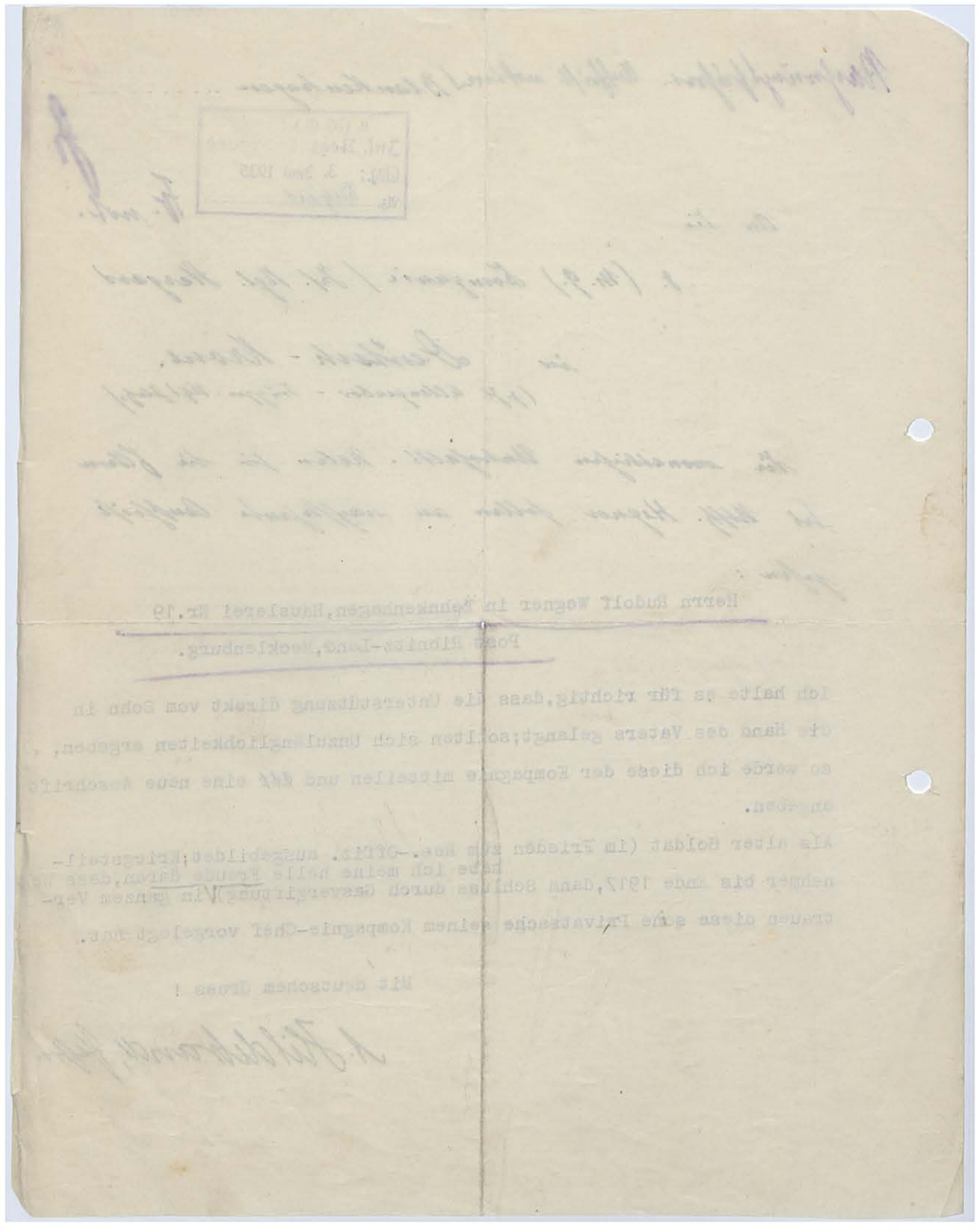
Als alter Soldat (im Frieden zum Res.-Offiz. ausgebildet, Kriegsteilnehmer bis Ende 1917, dann Schluss durch Gasvergiftung) habe ich meine helle Freude daran, dass Wegner in ganzem Vertrauen diese seine Privatsache seinem Kompagnie-Chef vorgelegt hat.

Mit deutschem Gruss !

A. Hildebrandt, Pastor.

Kreisarchiv Stormarn B2





15

A b s c h r i f t

Blankenhagen, den 14.5.1935
Post Ribnitz - Land -, Meckl.

Sehr werter Herr Wegner !

Ihre Eltern in Behnkenhagen sind nun vollständig darauf angewiesen, dass sie durch fremde Hülfe und Unterstützung durchgebracht werden. Nach allem, was vorangegangen ist, war es nicht leicht, einen Umschwung in der für Ihre Eltern recht ungünstigen Stimmung im Dorfe herbeizuführen oder wenigstens anzubahnen.
Damit dies weiter gelinge und damit das Brot, das Ihre Eltern nun aus fremder Hand empfangen müssen, nicht allzu kärglich und bitter für sie sei, ist es notwendig, dass Sie als Sohn, der in gesicherten Verhältnissen steht, das Seinige tut, Kindespflichten in solchem Falle, wo Ihre Eltern nun als Dorfarme der Gemeinde zur Last fallen, bleiben an erster Stelle bestehen; ich bitte Sie dringend, nun Ihren Eltern mitzuhelfen.
Die Gemeinde zahlt ja schon seit längerer Zeit die Miete.
Auf Anregung ist dann, als Ihre Eltern nichts mehr hatten, im Dorfe eine Spendenliste für Lebensmittel herumgegangen - mit erstaunlich gutem Erfolge. So sind die Eltern mehrere Monate durchgekommen; Kartoffel reichen noch bis zum Herbste.
Auf meinen Antrag hat das Wohlfartsamt als Pflegebeihülfe für Ihre Mutter pro April und Mai je 15 M bewilligt. Som war im diesen Monaten auch ein wenig Bargeld da für das, was vom Kaufmann geholt werden muss. Aber ich habe keine Hoffnung, dass dies Geld weiterbewilligt wird.
So bitte ich Sie, mit diesem monatlichen Betrag Ihren Eltern helfen zu wollen; wenn die Gemeinde sieht, dass Sie Ihre Sohnespflicht hiermit erfüllen, wird sie um so williger für das viele sonst Notwendige aufkommen.
Ich bitte Sie, sich sogleich zu entschliessen und mir sofort Antwort zu geben.

Mit Deutschem Gruss !

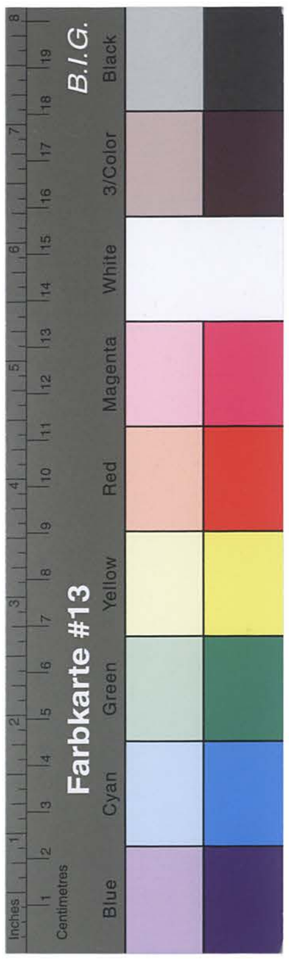
A. Hildebrandt, Pastor

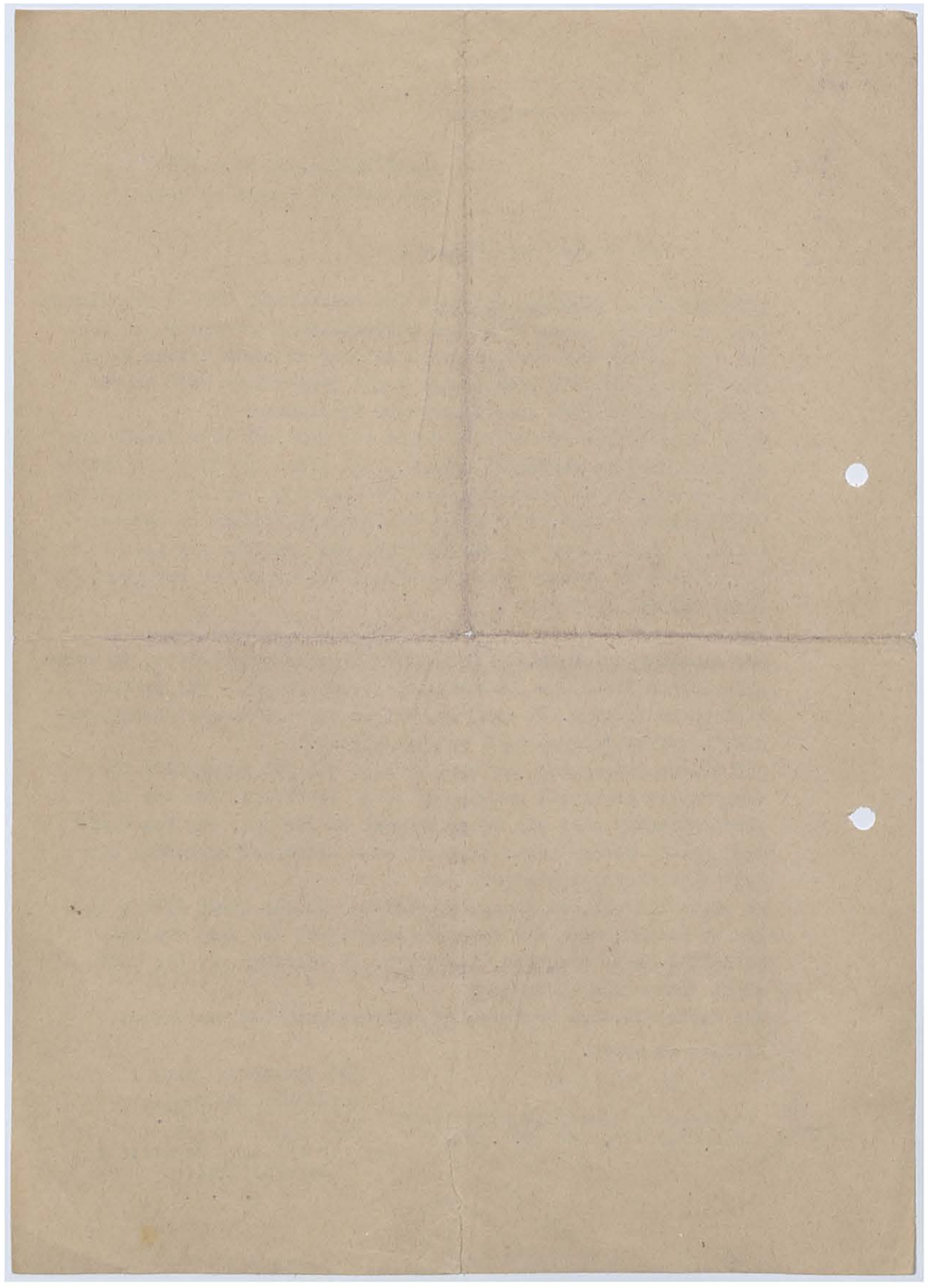
GEBÜHREN MARKE STADT BAD OLDESLOE EINE MARK

Vorstehende Abschrift wird hiermit amtlich beglaubigt.
Bad Oldesloe, den 30.4.46

Stadt Bad Oldesloe
Amt für örtlich- rechtliche Angelegenheiten
I. A.
Jünge

Kreisarchiv Stormarn B2





16

Abschrift von Ausfertigung.

Geschäfts-nummer: C.159/33.

S t r a f b e f e h l .

Die Staatsanwaltschaft beschuldigt Sie, am 15. Oktober 1933 in Schwarzenfost vorsätzlich eine unwahre Behauptung tatsächlicher Art aufgestellt zu haben, die geeignet ist, das Ansehen der Reichsregierung schwer zu schädigen, indem Sie zu dem Sattlermeister Gustav Otto und dem Sattlermeister Werner Otto, die Sie mit dem Hitlergruss begrüssten, äusserten: "Schiet mit Eurem Heil Hitler, das ist nun doch alles vorbei, was Brüning aufgerichtet hat, ist jetzt alles wieder kaputt gemacht."
—Vergehen nach §3 der V.O. des Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. März 1933, R.G.Bl. Teil 1 Nr. 24.—

Als Beweismittel hat sie bezeichnet: Zeugnis
a) des Bahnbeamten Hans Mai, Schwarzenfost,
b) des Sattlermeisters Gustav Otto in Behnkenhagen,
c) des Sattlermeisters Werner Otto in Behnkenhagen.

Es wird gegen Sie eine Gefängnis-strafe von 2(zwei) Monaten festgesetzt.

Zugleich werden Ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt.
Dieser Strafbefehl wird vollstreckbar, wenn Sie nicht binnen einer Woche nach der Zustellung bei dem unterzeichneten Gericht schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers Einspruch erheben.

Die unten berechneten Kosten sind an die hiesige Gerichtskasse Hindenburgallee Nr. 10 binnen einer Woche nach dem Eintritt der Vollstreckbarkeit bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung zu zahlen. Bei der Zahlung ist dieser Strafbefehl vorzulegen oder durch Angabe Ihres Namens und der Geschäftsnummer genau zu bezeichnen.

Herrn

Maler Rudolf Wegner

Behnkenhagen.

Ribnitz, den 23. November 1933.

Das Amtsgericht

gez. Dr. Vollert.

A u s g e f e r t i g t .

(Stempel) Ribnitz, den 6. Dezember 1933.
Der Urkundsbeamte kr.A. der
Geschäftsstelle des Amtsgerichts.
gez. Unterschrift.

Es wird bescheinigt, dass vorstehende Abschrift der Ausfertigung mit der Ausfertigung übereinstimmt.

Rostock, den ....Juni 1946.

Es wird amtlich bescheinigt, dass die Abschrift mit dem Original übereinstimmt

Gemeinde Behnkenhagen

Der Gemeindevorsteher

Im 24.6.1946.

Kreisarchiv Stormarn B2

17

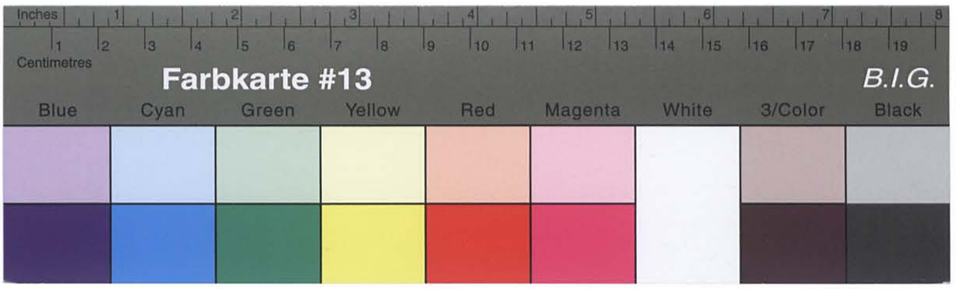
Behnkenhagen, den 4. Juli 1946

Bescheinigung

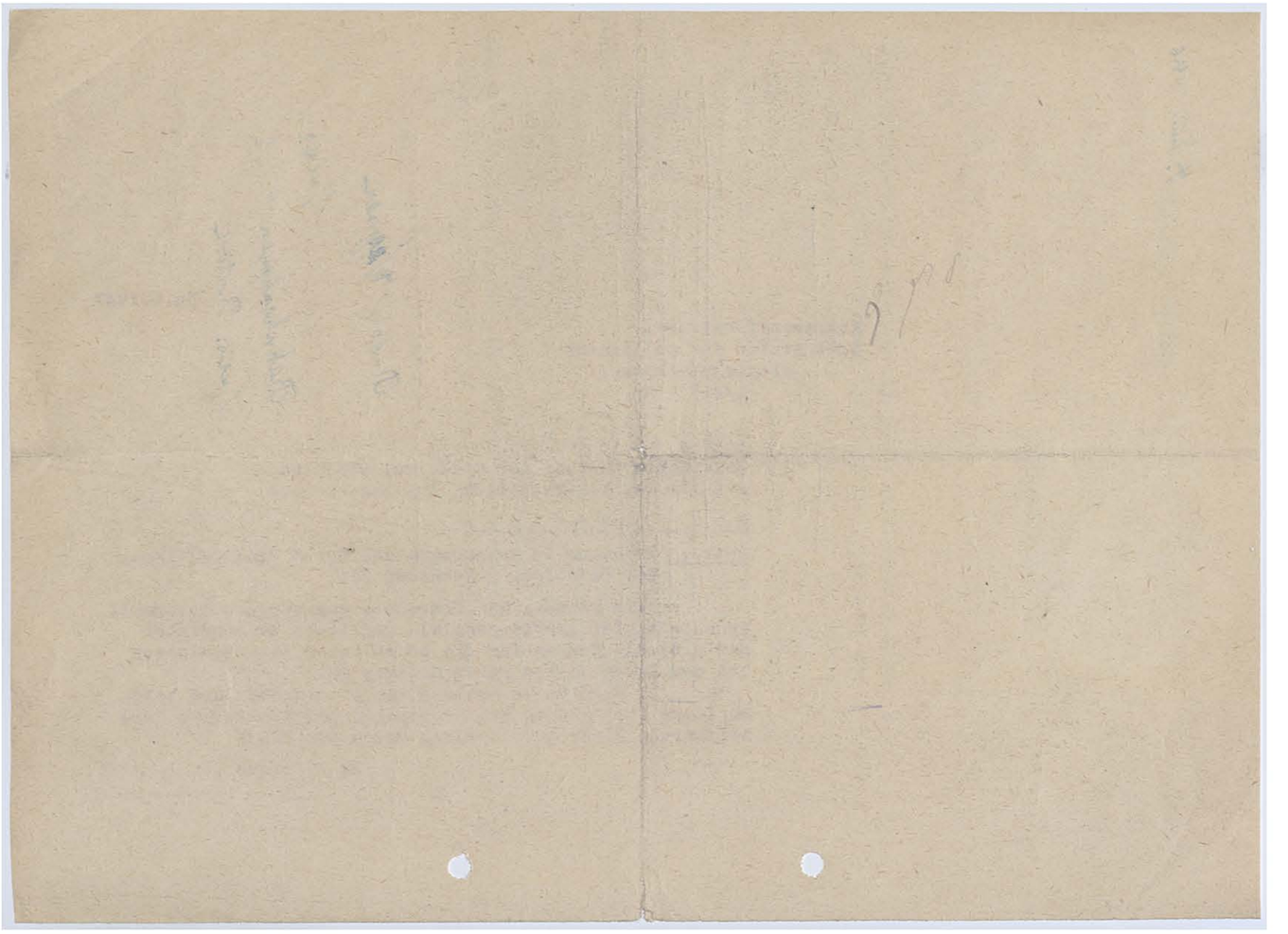
Während des Hitler - Regimes wurde ich wegen antinationaler Gesinnung, nachdem meine Wohnung wiederholt durchsucht worden war, in Ribnitz, ins Gefängnis eingesperrt. Die N.s.V. hat sich um meine Familie nicht gekümmert. Nur Pastor Hildebrandt hat, soweit es ihm in der damaligen Zeit möglich war, meiner Familie Hilfe zuteil werden lassen und darüber hinaus, meinen Sohn Friedrich, der damals in Deutsch-Krone wohnte, von den seinerzeitigen Zuständen in Kenntnis gesetzt. Dieser hat uns seitdem monatlich mit Rm. 10.— Geld und verschiedentlich auch mit Sachwerten unterstützt. Da mein Sohn selber eine Familie zu ernähren hat und sein Einkommen nicht zu hoch war, jedoch stets um uns besorgt gewesen ist, hat er sich damals unverzüglich mit meinem Bruder Hermann Wegner, Hamburg, Benedictstr. 18, in Verbindung gesetzt und diesem unsere Notlage geschildert. Dieser hat uns dann ebenfalls seit dieser Zeit mit Geld und insbesondere mit Eswaren unterstützt.

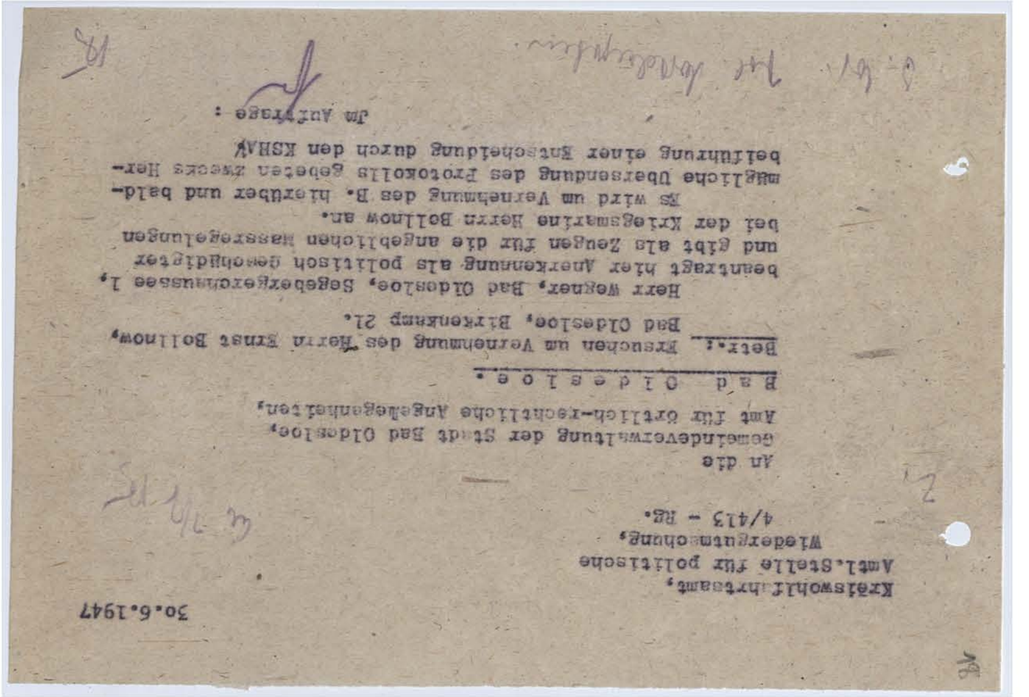
Rudolf Wegner
Maler

Behnkenhagen H. 22
Kreis: Rostock



Kreisarchiv Stormarn B2





Kreiswohlfahrtsamt,
Amtl.Stelle für politische
Wiedergutmachung,
4/413 - Rg.

An die
Gemeindeverwaltung der Stadt Bad Oldesloe,
Amt für örtlich-rechtliche Angelegenheiten,
Bad Oldesloe.

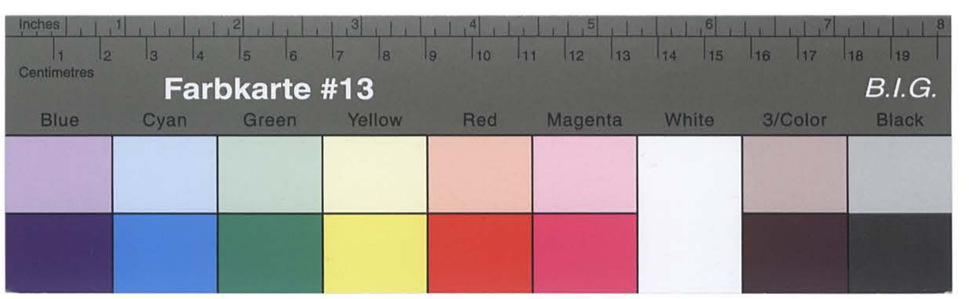
Betr.: Ersuchen um Vernehmung des Herrn Ernst Bollnow,
Bad Oldesloe, Birkenkamp 21.

Herr Wegner, Bad Oldesloe, Segebergerchaussee 1,
beantragt hier Anerkennung als politisch gemaßregelter
und gibt als Zeugen für die angeblichen Massregelungen
bei der Kriegsmarine Herrn Bollnow an.

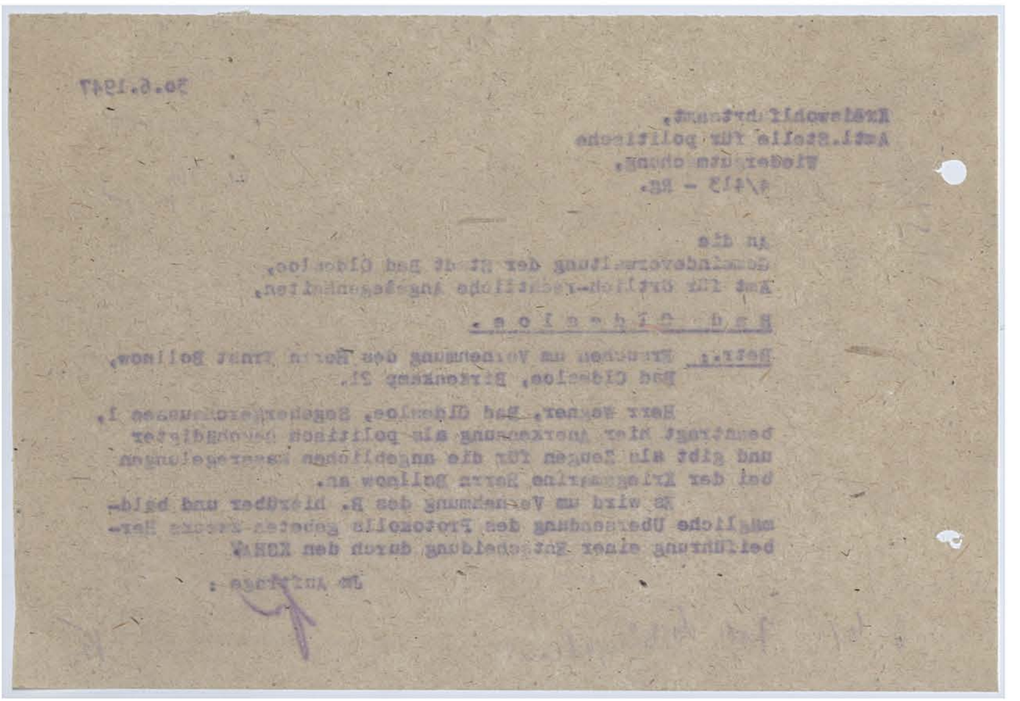
Es wird um Vernehmung des B. hierüber und baldmöglichst Übersendung des Protokolls gebeten zwecks Herbeiführung einer Entscheidung durch den KSHA

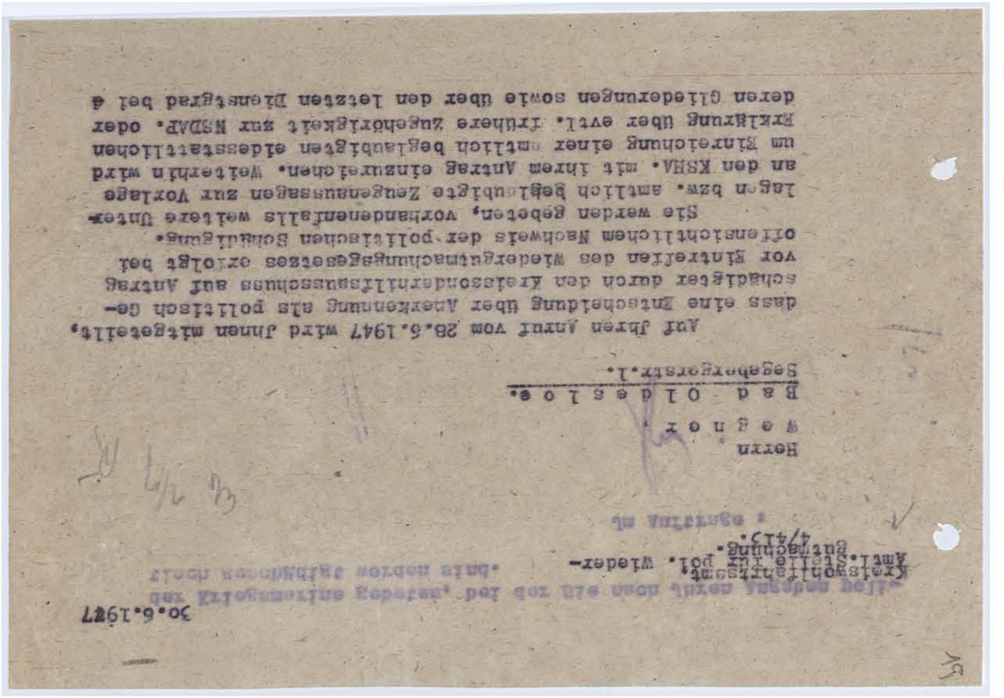
Im Auftrage :

30.6.1947



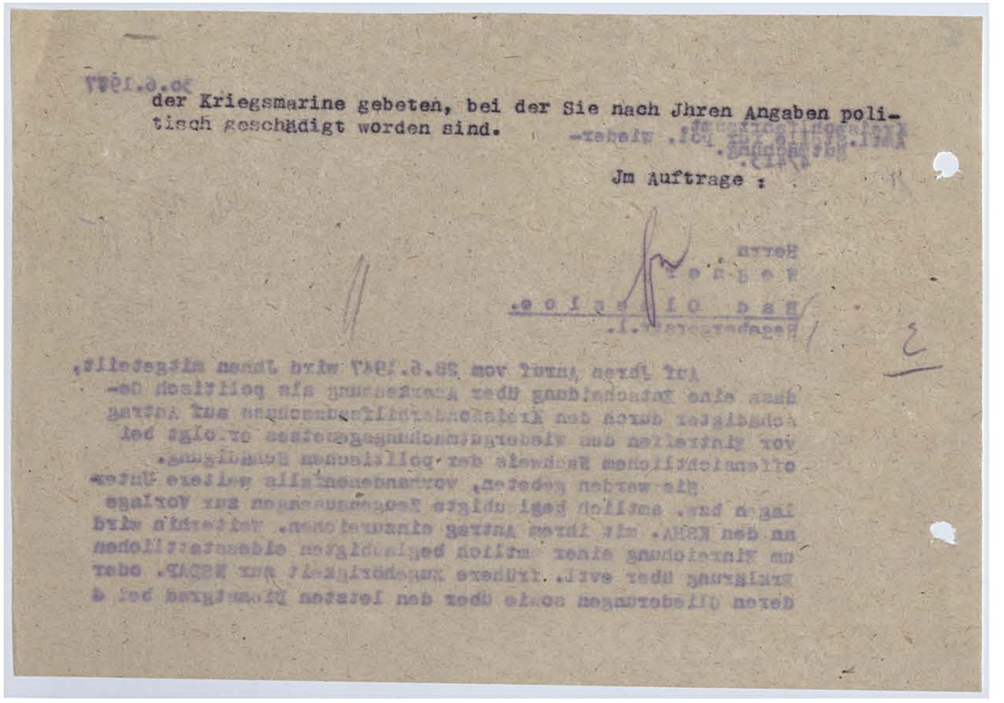
Kreisarchiv Stormarn B2





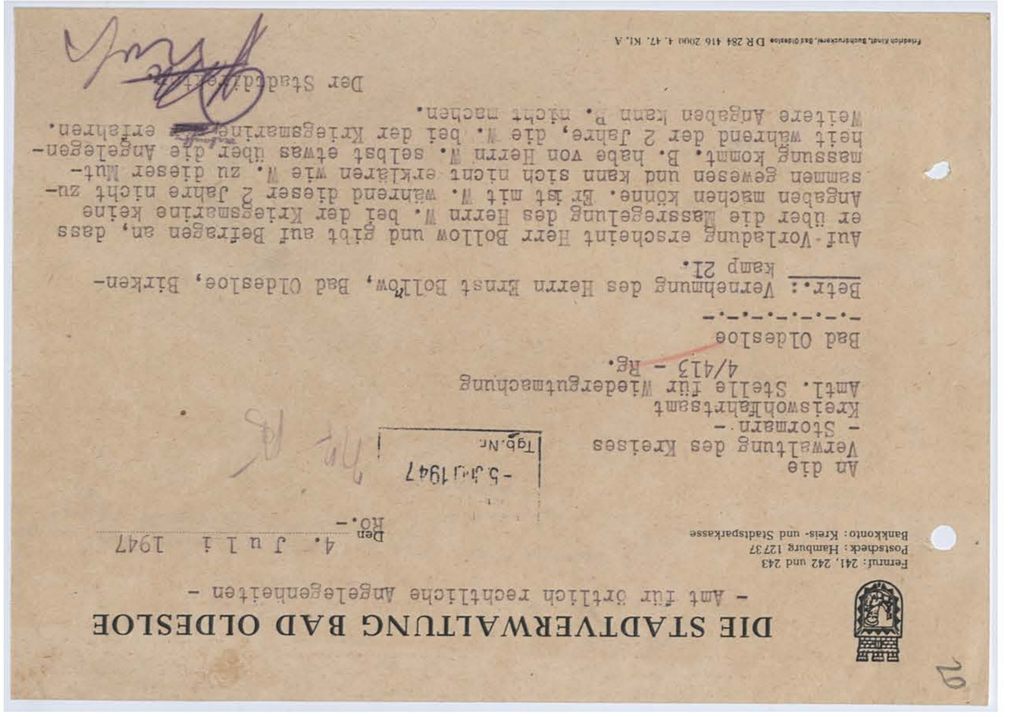
Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Kreisarchiv Stormarn B2



der Kriegsmarine gebeten, bei der Sie nach Ihren Angaben politisch geschädigt worden sind.

Im Auftrage :



DIE STADTVERWALTUNG BAD OLDESLOE
- Amt für örtlich rechtliche Angelegenheiten -

Fernruf: 241, 242 und 243
Postscheck: Hamburg 12737
Bankkonto: Kreis- und Stadtsparkasse

Bad Oldesloe, den 4. Juli 1947

An die
Verwaltung des Kreises
- Stormarn -
Kreiswohnbauamt
Amt1. Stelle für Wiedergutmachung
4/413 - Rg.

Bad Oldesloe
-.-.-.-.-.-.-

Betr.: Vernehmung des Herrn Ernst Bollow, Bad Oldesloe, Birkenkamp 21.

Auf Vorladung erscheint Herr Bollow und gibt auf Befragen an, dass er über die Massregelung des Herrn W. bei der Kriegsmarine keine Angaben machen könne. Er ist mit W. während dieser 2 Jahre nicht zusammen gewesen und kann sich nicht erklären wie W. zu dieser Mutmassung kommt. B. habe von Herrn W. selbst etwas über die Angelegenheit während der 2 Jahre, die W. bei der Kriegsmarine erlitten. Weitere Angaben kann B. nicht machen.

Der Stadtdirektor

Friedrich Krebs, Buchdruckerei, Bad Oldesloe. DR 284 416 2000 4.47. Ni. A

Kreisarchiv Stormarn B2

Friedrich Wegner
Bad Oldesloe
Segebergerstr. 1

Bad Oldesloe, den 13.8.47

An die
Verwaltung des Kreises Stormarn
Abt. für Wiedergutmachung

Bad Oldesloe

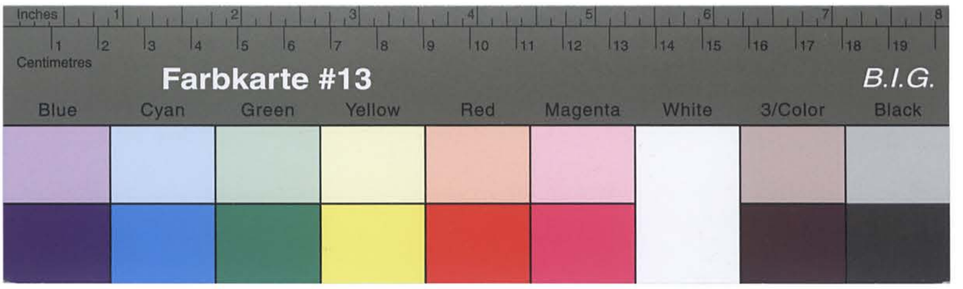
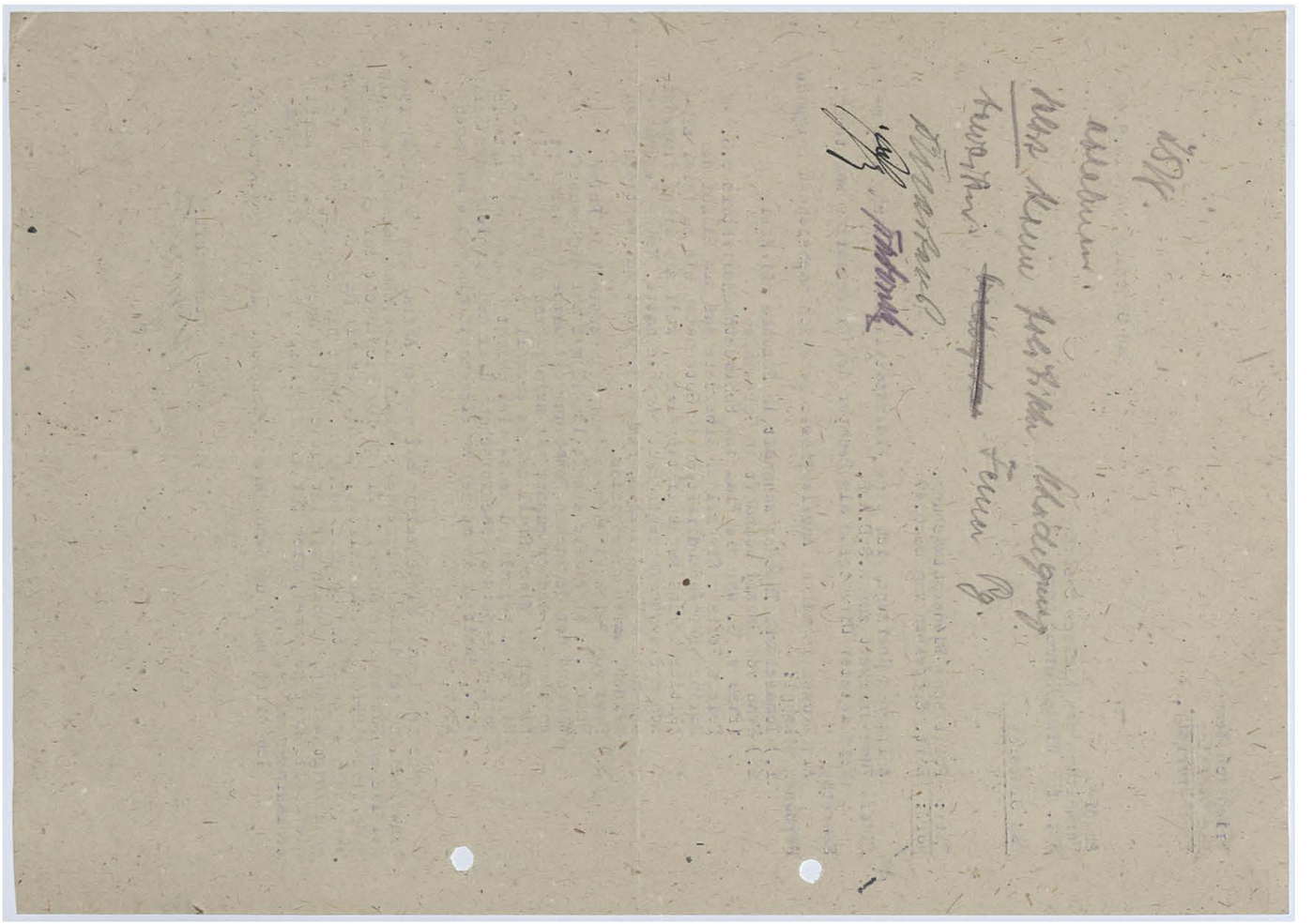
Betr: Politische Wiedergutmachung.
Vorg: Dort. Schreiben vom 30.6.47

Anliegend übersende ich eine eidesstattliche Erklärung über meine führere Zugehörigkeit zur N.S.D.A.P.
Mein letzter Dienstgrad als Beamter der Kriegsmarine war techn. Sekretär.
Als Zeugen in meiner Angelegenheit gebe ich nachstehend folgende Personen bekannt:

1.) Tomaszewski Theodor wohnhaft in Sprenge bei Kiel.
2.) Frau von Ganski wohnahft in Gotenhafen.
(Frau v. G. war die Frau des Schlachthausdirektors v.G. zu Polens Zeiten. Sie selber arbeitete auf dem Bauhof der Marinehafenneubaudirektion in Gotenhafen bis zu ihrer Einhaftierung ins Konzentrationslager, weil sie einem französischem Kriegsgefangenen Brot gegeben hatte. Meine Bemühungen bei meinem Vorgesetzten, Frau v.G. nicht zur Bestrafung zu melden, waren ergebnislos.
3.) Herr von Zelewski Gutsbesitzer bei Neustadt in Polen.
Herr v.Z. arbeitete ebenfalls bei mir auf dem Bauhof.
Während der deutschen Besatzungszeit wurde ihm sein Gut enteignet, und er musste mit seiner Frau und seinen vier Kindern in einen Stall seines ehemaligen Gutes ziehen. Da Herr v.Z. bei mir zu Hause viel privat verkehrte, bitte ich ganz besonders um Nachforschung über den Verbleib des Herrn v.Z., damit er in meiner Angelegenheit als zeuge aussagen kann.

Möchte hiermit gleichzeitig auf meinen Antrag vom September 1946 hinweisen und bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, dass die geldlichen Zuwendungen an meine Eltern für mich nicht nur eine ausserordentliche Belastung darstellten, sondern es mir dadurch nicht möglich war, mein Ingenieurstudium durchzuführen. Somit bin ich nicht nur damals geschädigt worden, sondern mir ist gleichzeitig auch für alle Zukunft die Möglichkeit genommen, mich für die mittlere gehobene techn. Beamtenlaufbahn zu bewerben.
Ich bitte daher um besondere Berücksichtigung meines Antrages.

Hochachtungsvoll.
Wegner



Kreisarchiv Stormarn B2